

Johannes Kottjé

PUR

Johannes Kottjé

PUR

Minimalistische Wohnhäuser heute

■ Inhalt

Was ist eigentlich Purismus? 6

Traditionell puristisch

Holzhaus im Allgäu **Entwurf:** architektur+raum, Peter Fakler 14

Perfekt durchdacht

Stadtvilla in Essen **Entwurf:** Studio für Architektur, Tobias Klodt 22

Spannende Wege

Wohnhausumbau in Karlsruhe **Entwurf:** baurmann.dürr Architekten 30

Ein Kubus mit Aus- und Durchblicken

Hanghaus bei Nürnberg **Entwurf:** Berschneider+Berschneider 40

Scheibensculptur

Villa über Stuttgart **Entwurf:** Alexander Brenner Architekten 48

Minimalistische Landnahme

Atelier-Wohnhaus in Zeihen (CH) **Entwurf:** Ingo Bucher-Beholz 60

Klassisch-moderne Burg

Atriumhaus im Saarland **Entwurf:** denzer & poensgen 68

Maßstäblich eingefügt

Hofhaus bei Aachen **Entwurf:** Döring Dahmen Joeressen Architekten 74

Asymmetrische Spiegelung

Neubau auf dem Fragment eines Altbaus in Bad Honnef **Entwurf:** Döring Dahmen Joeressen Architekten 82

Der Purismus des Waldes

Atelierhaus bei Regensburg [Entwurf: fabi Architekten](#) 90

Staffelung am See

Villa bei Biel (Schweiz) [Entwurf: GLS Architekten](#) 96

Brückenhaus

Kleine Villa am Hang bei Bamberg [Entwurf: H2M Architekten + Stadtplaner](#) 102

Origami in Beton

Split-Level-Haus am Zürichsee (Schweiz) [Entwurf: wild bär heule architekten](#) 108

Verschobene Wahrnehmung

Satteldachhaus in Karlsruhe [Entwurf: baumann.dürr Architekten](#) 114

Spannungsvolle Holzskulptur

Hanghaus am Bodensee [Entwurf: k_m architektur, Daniel Sauter](#) 122

Wohngarten mit Teilüberdachung

Wohnhaus mit Büro in Wien [Entwurf: caramel architekten](#) 128

Geschliffener Edelstein

Betonhaus in München [Entwurf: lynx architecture](#) 136

Antike Villa im Denkmalgebiet

Gartenhofhaus in Berlin [Entwurf: Möhring Architekten](#) 142

Ein Turm für zwei

Wohnhaus bei Stuttgart [Entwurf: philipp architekten](#) 148

Nur scheinbar ein Widerspruch

Souterrainhaus mit Dachgarten in Schwaben [Entwurf: philipp architekten](#) 156

Beton, mit der Natur verschmolzen

Sichtbetonhaus in Braunschweig [Entwurf: Nieberg Architect](#) 164

Anhang

[Adressen](#) 174

■ Was ist eigentlich Purismus?

»Puristisch«, »schlicht«, »minimalistisch« oder »reduziert« sind synonym verwendete Schlagworte für eine architektonische Entwurfshaltung, die für den Bau von Wohnhäusern wieder äußerst beliebt ist. Sei es der Sinn für Ästhetik oder der Wunsch nach optischer Ruhe in einer reizüberflutenden Welt – pur ist in! Doch wann kann man ein Gebäude eigentlich als pur, schlicht oder minimal bezeichnen? Eine scheinbar simple Frage, auf die die heutige Architektur jedoch viele unterschiedliche Antworten gibt.

Puristisch = »zeitlos«?

Zwar wird minimalistische Architektur gern auch als zeitlos beschrieben, vor allem, wenn sich ihre Verfasser auf die Klassische Moderne als Vorbild berufen. Doch selbst ein »zeitloser« Stil entwickelt sich weiter, wobei Weiterentwicklung immer auch Rückbesinnung bedeuten kann. Als im Jahr 2005 der erste Vorgängerband zum vorliegenden Buch erschien¹, wurden darin weiße Kuben mit schwarzen Fenstern, ganz in Holz gehaltene, skulpturale Satteldachhäuser und andere, in Farbigkeit und Materialität durchgängige, meist kontrastarme Entwürfe vorgestellt. Der Nachfolgeband² zeigte einige Jahre später bereits, dass sich das Spektrum der innerhalb eines Entwurfs verwendeten Farben und Materialien vergrößert hatte und damit der Kontrast sowie die hieraus resultierende Spannung inner-

halb der Projekte. Und heute? Heute bezeichnen wir manch ein Haus ganz selbstverständlich als puristisch, das als zu »ornamental«, zu »bunt«, zu »verspielt« niemals Aufnahme in den ersten Band der Reihe gefunden hätte.

Ein wesentlicher Grund hierfür ist eine veränderte Wahrnehmung: Ornament und Farbe sind für die Ausgestaltung von Wohnräumen in den letzten Jahren wieder zunehmend beliebt, barockisierende Tapeten oder Räume mit vier verschiedenen Wandfarben werden nicht mehr als kitschig, sondern als wohnlich empfunden – eine Verschiebung des Empfindens, die uns nicht mehr nur Weiß, Grau und andere kühle Töne als puristisch empfinden lässt, sondern auch flächig und einheitlich verwendete warme oder leuchtende Farben.

Neu ist diese Entwicklung nicht: Bereits das Bauhaus, dessen Gebäude zu den wichtigsten Werken der Klassischen Moderne zählen, setzte gern Polychromie und vielfältige Materialien ein. Auch hier wurde die gewünschte Ruhe und Sachlichkeit durch einheitliche, flächige Farbgebung erzielt.

Bauhaus und Klassische Moderne – die Vielzitierten

Wer heute puristisch entwirft, beruft sich gern auf berühmte historische Vorbilder, auf Altmeister wie Walter Gropius, Ludwig Mies van der Rohe, Hans Scharoun, Le Corbusier oder Adolf Loos. Ihre Neue Sachlichkeit, mittlerweile in die Architekturgegeschichte eingegangen als Klassische Moderne oder International Style, entwickelten sie ab den 1920er-Jahren. Häufig wird sie auch als Bauhaus-Architektur bezeichnet, da sie vom Bauhaus und seinen Protagonisten, allen voran Walter Gropius, in besonderer Weise propagiert wurde.

¹ Kottjé, Johannes: *PUR! Die neue Schlichtheit anspruchsvoller Wohnhäuser*; München 2005

² Kottjé, Johannes: *PURISSIMO: Aktuelle Beispiele minimalistischer Wohnhäuser*; München 2008



Ob »weiße Kiste«, grauer Mäander oder schwarzes Satteldach: Die aktuelle puristische Wohnarchitektur kennt viele Formen und Farben. (Entwürfe: H2M Architekten; Fotos: Autor)

Bezieht man sich heute auf jene Vorbilder, wird leicht übersehen, dass deren Architekturphilosophie keineswegs ausschließlich auf formalen Ambitionen beruhte. Vielmehr waren es zunächst sehr rationale, oft praxisorientierte Überlegungen, die zur schnörkellosen Architektur der »weißen Kisten« führten. Zwischen den einzelnen Architekten gab es dabei große Unterschiede in Theorie und Praxis. Die Klassische Moderne war ebenso vielschichtig wie jede andere Stilrichtung auch! Während etwa Scharoun und Loos' Bauten durchaus auch verspielte Elemente aufweisen, wollte der rationalistisch orientierte Gropius für die Fertigung von Häusern auf damals neuartige Verfahren für Maschinen zurückgreifen. Le Corbusier hingegen sah das ideale Haus selbst als »Wohnmaschine« an. Seine Architektur war radikal und einige seiner Wohngebäude erwiesen sich als nicht bewohnbare Architekturskulpturen. Seine »Fünf Punkte einer neuen Architektur« sind dennoch erwähnenswert:

- Eine **Aufständigung** soll Gebäude, zumindest ihre Hauptnutzgeschosse, vom Baugrund abheben und somit vor aufsteigender Feuchtigkeit schützen, zudem soll sie eine bessere Belichtung ermöglichen. Der Garten kann unter dem Haus hindurchgehen.
- **Flachdächer** sollen die Wohnfläche um Dachterrassen und Dachgärten erweitern. Nach Le Corbusiers Theorie soll außerdem permanente Feuchtigkeit auf dem Dach den damals relativ neuen Stahlbeton vor Temperaturschwankungen schützen – in der Praxis führte dies allerdings zu Bauschäden.
- Die **Skelettbauweise** in Fortführung der im Raster angeord-

neten Stützen zur Aufständigung ermöglicht im Innern freie Grundrissgestaltung und weitgehende Flexibilität.

- **Fensterbänder**, ebenfalls durch die Skelettbauweise ermöglicht, sorgen für gute Belichtung der Innenräume.
- Da die Wände ihrer tragenden Funktion enthoben sind, lassen sich die Fenster beliebig anordnen. Werden die tragenden Stützen von der Fassadenebene ins Innere gerückt, wird eine völlig **freie Fassadengestaltung** möglich.

Leider fasste Le Corbusier die Umsetzung seiner Theorien immer mehr als Selbstzweck auf. Wir dürfen heute von seinen Entwürfen fasziniert sein und uns inspirieren lassen – allerdings auch in Hinblick auf nicht nachahmenswerte Details. Auf den Einfamilienhausbau hatte die Klassische Moderne größere Auswirkungen bis in die 1960er-Jahre hinein, bis sie in den polygonalen Formen der 1970er und 1980er weitgehend verlorenging. Schaut man sich übliche Neubauten der letzten drei Jahrzehnte an, fallen diese häufig durch »schmückende« Elemente wie Erker, Gauben, Krüppelwalmdächer, Sprossenfenster und Ähnliches auf, scheinbar willkürlich angeordnet und proportioniert, Hauptsache »gemütlich« und »repräsentativ«.

Purismus heute – die Beispielprojekte dieses Buches

Seien es Bauhaus-Entwürfe oder ganz aktuelle Wohnhäuser: Was ein Gebäude oder einen Innenraum wirklich puristisch macht, sind Klarheit, Stringenz und Harmonie in Detailgestaltung, Linienführung und Proportionen der Großform. Die Sinne müssen zur Ruhe kommen, ob beim Betrachten von außen oder beim Betreten des Hauses. Ein gekonnter Entwurf vermag dies



Warme Farben, viel Holz mit strukturierten Oberflächen, Naturstein und ein quirlig buntes Gemälde als kontrastierender Akzent: Die neue Farbigkeit lässt den Purismus wärmer und lebendiger wirken, aber auch unruhiger. (Entwurf: Annette Bartsch; Fotos: Autor)

auch bei durchdachtem Einsatz markanter, prägender Farben und Materialien zu erreichen.

Neben derartigen farbigen Weiterentwicklungen des Purismus ist weiterhin der kontrastarme, kühle, manchmal geradezu brutale Purismus weißer Wände und rohen Betons beliebt. So zeigt dieses Buch eine große Bandbreite von radikal reduzierten Entwürfen mit teilweise »edel-roh« belassenen Materialien oder einfachsten Bauformen bis hin zum neuen, farbigen Minimalismus. Die vorgestellten Häuser geben Anregungen, wie sich durch Verzicht und Reduktion ein Mehr an Qualität erzielen lassen kann. Sie alle stellen wohl unzweifelhaft interessante, respektable Beiträge zum Thema dar – was nachahmenswert ist, mag jeder für sich selbst entscheiden.





Eine klassisch-puristische »weiße Kiste«, konsequent in Weiß- und Grautönen gehalten: Die stringente Nüchternheit beruhigt die Sinne und ermöglicht vollkommenes Abschalten von der allgegenwärtigen Reizüberflutung. (Entwurf: Thomas Bamberg; Fotos: Mario P. Rodríguez)









Johannes Kottjé

PUR

Minimalistische Wohnhäuser heute

Gebundenes Buch mit Schutzumschlag, 176 Seiten, 21,5 x 28,0 cm
ISBN: 978-3-421-03819-7

DVA Architektur

Erscheinungstermin: September 2013

Wohnen in der Tradition von Bauhaus und Klassischer Moderne

Klare Linien, zurückhaltende Materialien, harmonische Proportionen und durchdachte Detailgestaltung sind Elemente des minimalistischen Bauens, für das sich Architekten und Bauherren immer wieder neu begeistern. Das Buch präsentiert aktuelle Beispiele aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, die diesen Stil auf unterschiedliche Weise umsetzen. Gezeigt werden großzügige Villen ebenso wie kostengünstige Einfamilienhäuser, weiße Kuben ebenso wie reduzierte Satteldachbauten. Zeitlose Schlichtheit und faszinierende Ästhetik in der Tradition von Klassischer Moderne und Bauhaus.

- Zeitlose Wohnhäuser, reduziert auf das Wesentliche
- Vom kostengünstigen Einfamilienhaus bis zur großzügigen Villa
- Nachfolgeband der erfolgreichen Vorgänger PUR! und PURISSIMO